



RUNDBRIEF

DER EVANGELISCHEN STADTJUGENDARBEIT GÖRLITZ e.V.

Jesus Christus spricht: Ihr urteilt,
wie Menschen urteilen, ich urteile
über keinen Johannes 8, 15

Liebe Freunde,

Schlagzeilen schlagen ein in der öffentlichen Meinung. Kurz, prägnant, damit jeder weiß: So isses! Je kürzer, treffender, cooler, desto besser. Am besten nur fünf Worte.

Schlagzeilen schlagen auch ein auf Menschen. Politiker, Sportler, Künstler, Trainer oder die Frau von nebenan, der etwas vorgeworfen wird, was gerade die kollektive Entrüstung verdient – sie alle kriegen damit ordentlich was drüber. Solche Schlagzeilen finden wir nicht nur in den Medien. Wir alle haben sie drauf. Kommen wir mit anderen zusammen, treffen wir auf eine neue Person, dann geht es oft darum, wer den schnellsten Spruch hat. Die Devise heißt: Schlagen oder geschlagen werden. Und wer austellt, ist selber nicht dran. Krinein heißt dieses Verhalten auf Griechisch, in der Sprache

des Neuen Testaments. Auch zu übersetzen mit: unterscheiden, einteilen, urteilen. Das trifft's.

Jesus distanziert sich davon klar. „Ihr werft einen Blick auf den Menschen, legt eure Maßstäbe an und habt ein Urteil – das tue ich nicht.“ Wenn er kritisiert (siehe „krinein“), dann gibt er Gottes Sicht von uns Menschen weiter. „Ihr braucht das Licht, um klar zu sehen.“, hat er ihnen gerade gesagt. „Genau das will ich euch bringen.“ Gott sieht, was falsch läuft – bei uns und bei den anderen – und hat mit vollem persönlichen Einsatz eine Lösung geschaffen. Schuld nennt er beim Namen, um sie zu vergeben. Wer sich davor verschließt, verurteilt sich selbst. Das möchte Gott verhindern, deshalb spricht er uns an. Seine Kritik hat das Ziel, uns zu helfen.

Wenn wir diese Sicht Gottes teilen, haben wir es nicht nötig, ständig unsere Messlatte an andere zu legen. Wir müssen nicht vergleichen und urteilen, um andere damit klein und uns selbst groß zu machen. Wir sind ja komplett damit beschäftigt, ihnen Gottes Liebe nahe zu bringen. Diese Botschaft geht uns durch den Kopf, wenn wir Menschen begegnen, uns in einer neuen Umgebung bewegen. Kollegen, Mitschülern, Kommilitonen auf diese Weise entgegen zu treten – das ist spannend. Spannender als jede Schlagzeile. Und es bringt uns in gute Gesellschaft, meinen die Rundbriefmitarbeiter und Ihr/Euer

Ulrich Warnatsch

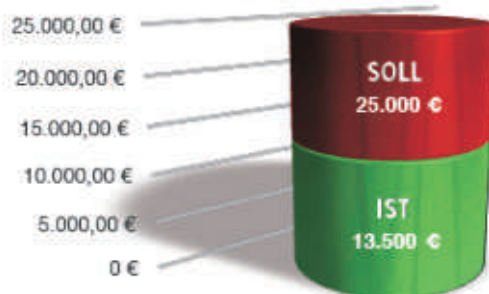
„Der christliche Glaube ist ein Geschenk für uns Menschen, etwas, das uns Sicherheit, ein Fundament, festen Boden unter den Füßen geben kann und das uns erkennen lässt: Nicht wir selbst sind der Mittelpunkt der Welt!“ Horst Köhler

KALENDER

| | | | |
|--------------|--|-----------------------------------|-------------|
| 27.6. – 3.7. | Teeny-Kanu-Freizeit | | |
| 28.6. – 2.7. | Kinderstadt in Görlitz | Gersdorfstraße (Kinderschutzbund) | |
| 5. – 9.7. | Kinderstadt in Görlitz | Gersdorfstraße (Kinderschutzbund) | |
| 10.7. | Öffentliche Nachtwächterführung | Dreifaltigkeitskirche | 22 Uhr |
| 24. – 31.7. | Familiencamp Blowatz | | |
| 30.7. | Öffentliche Nachtwächterführung | Dreifaltigkeitskirche | 22 Uhr |
| 2. – 7.8. | Jungschar-Mädchen-Freizeit Geierswalde | | |
| 2. – 7.8. | Jungschar-Jungen-Freizeit Klein Döbbern | | |
| 13.8. | Tag der offenen Tür | Lebenshof | 10 – 17 Uhr |
| 22.7. | Öffentliche Nachtwächterführung | Dreifaltigkeitskirche | 22 Uhr |
| 18. – 22.8. | Einderwoche in Pöhla mit Görlitzer Team | | |
| 20. – 22.8. | Männer-Kanu-Wochenende | | |
| 22.8. | Familiengottesdienst im Jesus-Laden | Hagenwerder | 10:30 Uhr |
| 27. – 29.8. | Altstadtfest mit Stand vom Lebenshof | | |
| 29.8. | Gottesdienst | auf der Nikolaistraße | 10 Uhr |
| 30.8. | Mitarbeiterkreis, 19 Uhr | Dietrich-Heise-Zimmer | 19 Uhr |
| 4.9. | Tag der offenen Tür in der D.-Heise-Schule und dem Jugendhaus „Wartburg“ | | 8 – 17 Uhr |

Kies für den Putz

Spendenstand



Die Kellerkirche wird 40

Als Dietrich Heise 1964 seinen hauptamtlichen Dienst in der Jungmännerarbeit Görlitz-Stadt begann, fielen ihm bald Kinder auf, die am Sonntag (damals dem einzigen schulfreien Tag der Woche) einfach nur auf der Straße waren. Sie kannten weder Familien-Unternehmungen noch einen Kindergottesdienst. Unter der Woche leitete er Jungschargruppen, für die es in den Gemeinderäumen oft wenig Bewegungsmöglichkeiten gab. Auf der Suche nach einer kindgemäßen „Heimat“ sowohl für die einen wie für die anderen entdeckte er die ungenutzten Kellerräume des Hauses „Wartburg“. Gemeinsam mit vielen Helfern investierte er ungezählte freiwillige Stunden in das Projekt. Da klopfen Jungscharler den Mörtel von alten Ziegeln und sich manchmal auch auf die Finger, da gab es Eltern, die Fenster einsetzten oder renovierten. Es waren auch damals wenige, aber genug, damit am 13. Juni 1970 das Jungscharheim „Dr.-Martin-Luther-King“ seine Türen öffnen konnte. Für *alle* Kinder natürlich, weil Gott nicht nur die Christen liebt. Die Idee war damals in der DDR so neu und ungewöhnlich, dass Dietrich Heise und seine jungen Mitarbeiter auf Kirchentagen und Foren darüber berichten mussten.

Sonntags wechselten sich nun vier Teams ab. Die diensthabende Gruppe heizte am Morgen den Ofen, erwartete ab 9.30 Uhr die Kinder, bereitete die Kinderstunde vor (zu der in regelmäßigen Abständen der Bischof mit seinem Enkel erschien, weil dort für ihn ein vollwertiger Kindergottesdienst stattfand, den er wie andere Gottesdienste kennen und schätzen wollte), bereitete das Mittagessen, spielte mit den Kindern an der Autorennbahn oder am Rande des Hausmeister-Gartens, hielt nachmittags eine Jungscharstunde und reinigte nach der abschließenden Vesper etwa zwei Stunden lang die Räume (nur wenn Dietrich nicht da war, konnte das etwas schneller gehen). Weit über 100 ehrenamtlich Mitarbeitende erhielten hier eine Prägung. Über den Küchendienst „schlichen“ sich bald auch Mädchen in die Jungen-Domäne ein und verliehen der „Kellerkirche“, wie sie bald von den Kindern genannt wurde, ein angemessenes Profil.

Wer hätte sich damals träumen lassen, dass über 40 Jahre ununterbrochen Kinder die Räume bevölkern würden, von Jesus hören, seine Aufmerksamkeit für ihr Leben spüren und erste Schritte als Mitarbeiter gehen würden? Wer hätte sich vorgestellt, dass aus der

Kellerkirche mal ein ganzes Jugendhaus werden würde? Wo doch am Anfang nur provisorische Schilder erlaubt waren, die nach jedem Sonntag wieder abgenommen werden mussten! „Wenn wir dem Dietrich Heise ein festes Schild für die Kellerkirche genehmigen, dann fällt es so groß aus, dass jeder denkt, die „Wartburg“ gehöre der Jugend!“, war damals das Argument. Es ließ sich nicht verhindern!

Voller Dank an unseren Gott wollen wir beim „Tag der offenen Tür“, den die Dietrich-Heise-Schule und das Jugendhaus am 4. September gemeinsam begehen, auf 40 Jahre Kellerkirche zurück schauen. Gemeinsam mit den jetzigen und den ehemaligen Mitarbeitenden, den treuen Spendern, die Monat für Monat die notwendige Miete für die Kellerkirche zusammen tragen, mit allen, die im Umfeld Wege ebneten und hoffentlich auch mit manchen neuen Freunden. Die hat die Kellerkirche nämlich nötig, denn – das unterscheidet uns von Dietrich Heises Zeiten – heute sind hauptamtliche Mitarbeiter, die den Kindern der Stadt Görlitz Jesus bekannt machen, überwiegend aus freiwilligen Spenden zu bezahlen.

Ulrich Warnatsch

Mächtig viel Theater!

So hieß das Stück von TEN SING Görlitz für die Saison 2009/2010. Der Name war natürlich Programm und unterhielt am 12.06.2010 rund 80 BesucherInnen im großen Saal des Jugendhaus „Wartburg“. Erzählt wurde die Geschichte von einem kleinen Theater, das um sein Überleben kämpft. Die alles entscheidende Premiere scheint zu einem Desaster zu werden, da die Cosanostra ihre Finger im Spiel

hat. Am Ende geht natürlich alles gut aus und die Premiere wird ein voller Erfolg.

Auch unsere Premiere war ein voller Erfolg. Die Solos stimmten, die Gags saßen und die Requisiten waren an Ort und Stelle. Die TEN SINGER haben sich richtig in Extase gespielt, gesungen und getanzt. Noch nie hatte eine TEN SING Premiere in Görlitz derart viel

Szenenapplaus. Die Begeisterung der SchauspielerInnen schwappte auf das Publikum über. Besonders haben wir uns über Gäste vom TEN SING Zittau gefreut. Jeder der den Auftritt verpasst hat kann sich auf eine zweite Vorstellung in Zittau freuen. Nach den Ferien haben wir dort unseren ersten Gastauftritt.

Christian Hüther



Kultur-Café 50 Plus

Am 09.06.2010 fand die Auftaktveranstaltung Wartburg-Kultur-Café 50 Plus in unserem großen Saal im Jugendhaus Wartburg statt. Wir, das waren die Hauptamtlichen haben mit vielen Ehrenamtlichen diesen Nachmittag für Senioren dieser Stadt vorbe-

reitet und durchgeführt. Es gab ein buntes Musikprogramm mit unseren FSJ-lern, einen Lichtbildervortrag über die Geschichte des Jugendhauses und sowie ein Kaffee- und Kuchenangebot. Eine Fortsetzung dieser Veranstaltungsreihe wird es am 06.10.2010

geben. Dabei stellt sich der Kindergarten Samenkorn mit einem Musikprogramm vor. Wir dürfen schon gespannt sein...

K. Kepstein

Übernachtung für Weltenbummler

Die Sommerferien stehen vor der Tür und ein schönes und buntes Jahr in der Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde Ebersbach geht zuende. Aber vor der Sommerpause durften sich die Kinder der Christenlehre- und Jungschargruppen im Schöpstal noch auf einen besonderen Höhepunkt freuen. „Einmal um die ganze Welt“, unter diesem Motto waren am 19. Juni alle Kinder der ersten bis sechsten Klasse eingeladen zur gemeinsamen Übernachtung im Pfarrhaus Ebersbach. Nachdem am späten Sonnabendnachmittag alle 20 Weltreisenden ihr Gepäck verstaut und sich mit einem selbergemixten Weltcocktail gestärkt hatten, ging es los. Zunächst nach Europa, wo die Kinder ihr Wissen über den Kontinent testen konnten und dann nach einem lustigen Seetauglichkeitstest über den Ozean nach Amerika wo es im nordamerikanischen

Sumpf wertvolle indianische Kartoffeln zu ergattern galt. Weiter ging es nach Australien. Dort stellten wir mit 16 Kindern einen Riesenspringseilrekord auf um danach in Afrika ein Spiel der Tuareg kennenzulernen. Inzwischen sah es im Pfarrhaus aus wie am Nordpol und es musste viel Schnee eingesammelt werden, damit danach in Asien schöne Fächer gebastelt werden konnten. Wieder zuhause angekommen konnten es sich alle hungrigen Weltenbummler bei Nudelsalat, Würstchen und Knüppelteig am Feuer gemütlich machen. Nach dem Abendbrot blieb genug Zeit zum Fussball und Verband spielen bevor es noch einen Film zu sehen gab. Schließlich konnte sich dann jeder der Weltreisenden einen Schlafplatz suchen und in seinen Schlafsack kuscheln. Am nächsten Morgen hieß es schnell zusammenpacken, denn die Eltern waren

zum Sonntagsfrühstück eingeladen. Und sie hatten alles dabei was man für ein gutes Frühstück so braucht: gekochte Eier, Marmelade, Käse, Wurst, Kuchen...hierfür sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt! Es gab kaum genug Plätze und Besteck für eine so große Runde, aber es wurden alle satt und niemand musste anschließend mit knurrendem Magen in die Kirche gehen. Nach dem Gottesdienst war die Zeit gekommen Abschied zu nehmen und sich müde, aber fröhlich und voller Eindrücke auf den Heimweg zu machen. Die Übernachtung im Pfarrhaus war ein richtig schöner Abschluss dieses Jahres und wir hoffen, dass es allen Kindern mindestens genauso viel Spaß gemacht hat wie uns Mitarbeitern.
Deborah Seeliger

Wer das Übernachtungsheim von früheren Aufenthalten kennt, äußert sich anerkennend darüber, wie sehr es durch die neue Gestaltung des Eingangs gewonnen hat. Dieser Eingangsbereich trägt die Handschrift von Sebastian, der bis Mai 2010 seinen Zivildienst bei esta leistete. Bedacht und fachkundig hat er Fenster und Türen repariert, den Komposthaufen gesiebt, unzählige Male die Säle im Jugendhaus gestellt und Transporte durchgeführt. Am Morgen waren wir oft gemeinsam die ersten Mitarbeiter im Haus, und auf die Begegnung habe ich mich immer gefreut. Heute sagen wir herzlichen Dank für seinen zuverlässigen Dienst - und auch nach dem Zivildienst darf er gern jeden von uns mit „Du“ ansprechen ;-)!



Pferde, Musik, Lachen, Hunde, Pferde, Zupacken, Jugend, Diskutieren, Theater, Pferde, Reifen wechseln - so und noch ganz anders haben wir Tine kennengelernt. Na ja, manches von dem hatte im Schulclub wenig Platz und doch haben wir vieles miterlebt - beim Erzählen und Schwärmen. Schade, dass das Jahr der Mitarbeit hier schon wieder fast zuende ist. Die Schüler werden dich vermissen, Tine. Und ich dich auch. Doch auch wenn es schön war, es warten neue Herausforderungen und Ziele auf dich und dafür wünschen wir dir sehr, dass du genauso engagiert und fröhlich in das Neue eintauchst und dich bald darin wohlfühlst. Und ich wünsche dir vor allem, dass du Gott jeden Tag neu erlebst und begeistert bist, was ER für phantastische Wege mit dir gehen wird. Wolfgang



Hallo Paul,
 unbekümmert und vertrauensvoll habe ich Dich erlebt und schätzen gelernt. Diese Haltung war auch nötig bei wöchentlich mindestens 5 Gruppen (Rauschwalde und Teeny-Kreis), einer Menge musikalischer Einsätze, TEN SING, den Wochenenddiensten und Freizeiten – um nur das Wichtigste zu nennen. Du hast mächtig an Profil gewonnen und (jedenfalls nach meiner Meinung) auch die richtige Entscheidung für eine soziale Ausbildung getroffen – Respekt, Respekt! Ich bin Dir von Herzen dankbar für das gemeinsame Jahr und glücklich, dass wir uns nicht ganz aus den Augen verlieren, weil Du in Görlitz bleibst.
 Ulrich Warnatsch

An Teofil Pentile, unserem rumänischen Freiwilligen aus Cluj-Napoca, beeindruckte mich, dass er immer lebensfroh war und dankbar für die Dinge, die er erlebte. Toll war, dass er so schnell Deutsch gelernt hat uns sich auch für all die Themen interessierte, die wir am Mittagstisch so diskutierten. Wenn er Gedanken äußerte, dann war ich oft überrascht, z. B. dass wir das „Weihnachtsland“ sind. Vor allem musikalisch hat Teo mit seinem Gitarre- und Flötenspiel viele „Kickstarter-Jugendgottesdienste“ mitgestaltet und TEN-SING bereichert. Neuland war für ihn die Arbeit mit Kindern in Ebersbach und Rauschwalde. Ob Andachten, Spiele oder musikalische Begleitung, viele konnten von Teo's einfühlsamer Art, Zuwendung und seinem Glauben an Gott profitieren. Gott sei Dank, dass wir ihn zu Gast haben konnten.
 Sibylle Warnatsch

Liebe Noemi,
 danke, dass Du im vorigen Sommer ganz spontan in die Lücke gesprungen bist. Innerhalb weniger Stunden hast Du die Entscheidung gefällt, noch ein Jahr hier bei uns „dranzuhängen“. Und ein „Lückenbüßer“ warst Du dabei ganz und gar nicht: Du hast Dich auf neue und ganz andere Leute eingestellt, monatelang im Schulclub die Stellung gehalten, viele Veränderungen mitgestaltet, Probleme bewältigt, für den Sprachkurs gebüffelt und uns Deine schauspielerischen Talente offenbart. Wir hoffen, dass die Erfahrungen Deiner Görlitz-Zeit gewinnbringend für Dein Leben sind und wünschen Dir für das kommende Jahr bald eine klare Perspektive. Es war ein großes Geschenk, mit Dir unterwegs zu sein – Dein freundliches Einfühlungsvermögen wird uns sehr fehlen!
 Ulrike Naumann

Mit Tillmann Schirrmeister absolvierte einen sehr offener und lebensfroher Mensch, sein FSJ beim esta e.V.! Ich durfte ihn in diesem Jahr als Mentor begleiten und erlebte ihn bei einigen Veranstaltungen. Dabei beeindruckte mich besonders sein Engagement für Jesus und die Begeisterung, die er auch auf andere übertragen konnte. So war z.B. zum ersten Mal eine Mannschaft des Jesus Ladens in Hagenwerder bei dem Volleyballturnier unseres Kirchenkreises dabei. Auch eine Jungschar mit dem pfiffigen Namen „Happy Hour“ (glückliche Stunde) hat er in Hagenwerder begonnen. In Friedersdorf / Gersdorf arbeitet er mit Christian zusammen und gemeinsam starteten sie einen Teenykreis. Auch seine besonderen musikalischen und sportlichen Begabungen brachte er in die Arbeit ein. Für sein Studium in Kassel wünsche ich ihm alles Gute und Gottes Segen und ich bin gewiss, dass Gott ihm den Platz, an dem er ihn gebrauchen will zeigen wird. Tobias Rothe

mein erster Eindruck war: „Aha“, nach dem quirligen Team vom Vorjahr kommt ein stiller Mensch zu uns ins Schöpstal. Aber was für eine Lebendigkeit, ein zielgerichteter Mut aus dieser Stille heraus sprudelt, fand ich sehr bewundernswert und hat uns viel Freude bereitet. Deborah handelte immer warmherzig und mit voller Verantwortung. Es war für uns im Schöpstal eine ganz wertvolle Begleitung, die mit einer riesigen Beteiligung am Abschlussommerfest der Kindergruppen für sich sprach. Herzlichen Dank!
 Deine Alice